

Gesichter zu erkennen – leiden mehr Menschen als bisher angenommen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Schlechte Noten für KBV-Spitze

Die Ärzte in Schleswig-Holstein sind mit der aktuellen Politik ihrer Standesvertreter in Berlin unzufrieden. **7**

MEDIZIN

Impfschutz gegen FSME

Auch bei jahrzehntelangen Impfpausen nach dem Basisschutz reicht eine Dosis zur Auffrischung aus. **10**

Notfall bei Schizophrenie



Zur Therapie agitierter Patienten mit schizophrenen Psychosen bewährt sich Olanzapin i.m., so Professor Wolfgang Schreiber. **11**

WIRTSCHAFT

Ehevertrag ist sinnvoll

Ein Ehevertrag hilft, wirtschaftliche Risiken für die Praxis bei einer Scheidung zu mildern. **13**

PANORAMA

„Es gibt noch viel zu tun“

Zwei Mediziner aus Deutschland engagieren sich seit Jahren in Afghanistan. Dort gehört die Not zum Alltag. **16**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Deutschen Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie e.V. bei.

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft

Leser-Service:

Tel.: (06102)50

Fax: (06102)50

Redaktion:

Tel.: (06102)5060

Fax: (06102)58870

(06102)58740

ZB MED

ezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

ge, Pathologe, Internist und Chirurg müßten enger zusammenarbeiten. Nach Aussage von Höffken kann Deutschland etwa bei den Krebs-Heilungsraten mit den Erfolgen in den Niederlanden, Skandinavien oder Großbritannien nicht mehr mithalten. Er fordert, wie bereits kurz berichtet, ein nationales Krebsprogramm mit einem zentralen Krebsinstitut, das

durch Hemmung der Cyclooxygenase-2 (COX-2) in Prozesse der Entstehung und des Wachstums von Tumoren ein. Zudem gibt es Hinweise auf einen COX-unabhängigen tumorpräventiven Effekt. Auch auf Zigaretten zu verzichten, ist Prävention gegen Darmkrebs. **Siehe auch Seite 4**

@ Infos zum Krebskongreß:
<http://www.krebskongress2004.de>

Ersatzkassen contra PKV

BERLIN (mwo). Die Ersatzkassen wollen, daß die Pflichtversicherungsgrenze abgeschafft wird. Das würde bedeuten, daß alle Arbeitnehmer unabhängig vom Einkommen in der GKV Mitglied sein würden. Dies wäre ein erster Schritt zur Bürgerversicherung, wie sie von Teilen der SPD befürwortet wird. Das Nachsehen würden die PKV und die Ärzte haben, deren Privathonorare sinken würden.

Siehe auch Seiten 2 und 5

Anleitung zu mehr

KBV bietet eigenes Qualitätsmanage

BERLIN (hak). Mit einem selbst entwickelten Konzept will die KBV Vertragsärzten helfen, die gesetzliche Vorschrift zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen in Arztpraxen zu erfüllen.

Spätestens kommendes Jahr soll das Konzept bundesweit eingeführt werden, sagte KBV-Hauptgeschäftsführer Andreas Köhler gestern in Berlin. Dann wird auch klar sein, welchen Anforderungen das Qualitätsmanagement in Arzt-

HECK
PORTLAND
piercing
stochen, i
lokaler In
mal große
Ohrläppch
die von U
land ergeb
ten 118 P

praxen gene
Laut Reform
desausschul
Richtlinien e
Das KBV-S
geninitiative
im Selbstst
sprach mit
chen, das C
system umz
Im Vergleich
ist das KBV
los günstig.

Berliner Richtgrößen für 19

Urteil des Eilverfahrens im Hauptverfahren untermauert / Revisio

BERLIN (fe). Das Landessozialgericht Berlin hat im Hauptsacheverfahren die Berliner Richtgrößenvereinbarung des Jahres 1998 für rechtswidrig erklärt, allerdings Revision beim Bundessozialgericht zugelassen.

Die Sozialrichter in der Bundeshauptstadt hatten nach Klagen von niedergelassenen Ärzten bereits im April des vergangenen Jahres in einem Eilverfahren die

Berliner Richtgrößenvereinbarung für 1998 für nichtig erklärt. Im Berufungsverfahren wies das Landessozialgericht nunmehr die Klage der Krankenkassen gegen die Entscheidung mit der Begründung zurück, es sei gegen das sogenannte Rückwirkungsverbot verstoßen worden.

Die Richtgrößen wurden im April 1998 vereinbart, im Juli 1998 veröffentlicht. Im September 1999 sei dann erst die Prüfvereinbarung

bekanntgem
wendung de
jedoch rück
nuar 1998 fe
spruchte di
barung eine
dest teilwei
der vor ihre
bereits abge
Es sei da
die Kranken
das LSG-Ur
sagte Rech